

Er scheint täglich mit Ausnahme des Sonn- und Festtags. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Fragnerlohn 1.20 M., im Bezirke und 10 km-Weite 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnement und Verhältnisse.

# Der Gefellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jernsprecher Nr. 20.

Jernsprecher Nr. 20.

Kostenlos-Geld für 1. d. 1/2 Pf. Stelle aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1000. Einrückung 10 g., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Plandruck und Scholl. Landwirt.

### Amliches.

#### Bekanntmachung des R. Oberrekruirungsrats, betr. das Militäreschulgesetz und den Eintritt junger Leute in die Unteroffizier-Vorschulen und in die Unteroffizierschulen.

Der Oberrekruirungsrat sieht sich veranlaßt, bezüglich etwaiger Wünsche von Rekruten um Einstellung zu einem bestimmten Truppenteile, sowie in Betreff des Eintritts junger Leute in die Unteroffizier-Vorschulen und in die Unteroffizierschulen folgendes bekannt zu machen:

I. Die Entscheidung der Oberrekruirungskommission über die Verteilung der ausgeschriebenen Mannschaften auf die verschiedenen Waffengattungen und Truppen- (Marine-) teile, sowie über die Verteilung der Gefragterlisten (Marine- und Marineinfanterie) auf die verschiedenen Waffengattungen usw. und Marineinfanterie ist endgültig; eine Berufung gegen diese Entscheidung ist nicht statthaft (Wehrordnung § 36 Ziff. 2 Absatz 2).

II. 1) Wer freiwillig zu zwei-, drei- oder vierjährigem aktiven Dienst in das Heer oder die Marine oder auch zu fünf- oder sechsjährigem Dienst in letztere eintreten will, hat die Erlaubnis zur Meldung bei einem Truppen- (Marine-) teil bei dem Zivilvorsitzenden der Erziehungskommission seines Aufenthaltsorts (in Stuttgart der Stadtdirektor, im übrigen der Oberamtsmann) nachzusuchen und zu diesem Zweck die Einwilligung seines gesetzlichen Vertreters, sowie die obrigkeitliche Bescheinigung, daß er durch Zivilverhältnisse nicht gebunden sei und sich untadelhaft geführt habe, beizubringen (Wehrordnung § 84 Ziff. 1 und 2).

Den mit Meldescheinen versehenen jungen Leuten steht die Wahl des Truppenteils, bei welchem sie dienen wollen, frei (Wehrordnung § 85 Ziff. 1).

2) Jeder Militärpflichtige, gleichviel ob er sich im ersten, zweiten oder dritten Militärpflichtjahre befindet, darf sich im Aufstiegsalter freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppen- (Marine-) teils erwächst (Wehrordnung § 63 Ziff. 8 Absatz 1).

Durch diese freiwillige Meldung verzichtet die Militärpflichtigen auf die Vorteile der Loskaufsumme und gelangen in erster Linie zur Aushebung (Wehrordnung § 63 Ziff. 8 Abs. 2 und § 66 Ziff. 2 unter a).

3) Wer sich freiwillig zu einer vierjährigen Dienstzeit bei der Kavallerie — sei es auch erst an dem zu Ziff. 2 genannten Termin — verpflichtet, hat, sofern er dieser Verpflichtung nachkommt, außer der in Ziff. 1 Abs. 2 erwähnten Vergünstigung auch noch den Vorteil, daß er in der Landwehr ersten Aufgebots nur drei Jahre dienstpflichtig ist (Wehrordnung § 12 Abs. 4 und Wehrordnung § 12 Ziff. 2 Abs. 3).

Außerdem ist den Freiwilligen dieser Kategorie bei den Kavallerietruppentellen des XIII. (Königl. Würt.) Armeekorps von dem R. Generalkommando der weitere Vorteil eingeräumt, daß sie während der Dauer ihrer Reservepflicht zu keiner Reserveabteilung einberufen werden.

III. Die Unteroffizier-Vorschulen\*) haben die Bestimmung, junge Leute von angehörender Religion für den Unteroffizierstand in der Zeit zwischen dem Verlassen der Schule nach beendeter Schulpflicht und dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter kostlos heranzubilden, daß sie für ihren künftigen Beruf tüchtig werden. Bei militärischer Erziehung sollen sie dort Gelegenheit finden, ihre Schulkenntnisse so weit zu ergänzen, wie dies nicht nur im Hinblick auf den militärischen Beruf, sondern auch für ihre spätere Verwendbarkeit im Beamtenstande wünschenswert ist. Daneben wird der körperlichen Entwicklung und Ausbildung, unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Anforderungen des Militärdienstes, besondere Aufmerksamkeit zugewandt.

Die Ausbildung in der Unteroffizier-Vorschule dauert im allgemeinen 2 Jahre.

Die Höflinge der Unteroffizier-Vorschulen gehören nicht zu den Militärpersonen des Reichsheeres. Ihnen stehen daher bei bevorstehenden Dienstbeschäftigungen keine Ansprüche auf Invalidenwohlfahrt zu.

Die Aufnahme begründet die Verpflichtung, aus der Unteroffizier-Vorschule unter Übernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizier-Vorschule festgesetzten Beson-

deren Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthalts in der Unteroffizier-Vorschule zwei Monate, im ganzen höchstens 4 Jahre, über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus aktiv im Heere zu dienen. Für den Fall aber, daß ein Höfling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommen sollte, sind die auf ihn gewendeten Kosten, 465 M. für jedes auf der Unteroffizier-Vorschule zugebrachte Jahr, ganz oder anteilsweise nach Verhältnis der erfüllten besonderen Dienstzeit zu der nicht erfüllten zu erhalten. Bei Feststellung der Kosten sind vom Tage des Eintritts in die Unteroffizier-Vorschule an zunächst volle Jahre und volle Monate nach dem Kalenderdatum zu rechnen und nur die überschüssenden Tage einzeln zu zählen. Wird ein Höfling als zum Unteroffizier ungeeignet aus der Unteroffizier-Vorschule entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht verpflichtet.

Bei dem Uebertritt in die Unteroffizierschule leistet der Freiwillige den Fahneneld und steht dann wie jeder andere Soldat des Heeres unter den militärischen Gesetzen.

Nach der im allgemeinen zwei Jahre dauernden Ausbildung in der Unteroffizierschule werden die in den Unteroffizier-Vorschulen vorgebildeten Unteroffizierschüler in erster Linie der Infanterie überwiesen, können aber auch nach Ermessen des Kriegsministeriums der Feldartillerie, den Pionieren und dem Bezirkskommando zugewiesen werden, und zwar die Unteroffizierschüler, welche die Befähigung hierzu erworben haben, als Unteroffiziere.\*)

Die Aufnahme in eine Unteroffizier-Vorschule ist von folgenden Bedingungen abhängig:

Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15, oder nicht über 17 Jahre alt sein und sollen eine Körpergröße von mindestens 151 cm und einen Brustumfang von 70 bis 76 cm haben.

Sie müssen sich tadellos geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anzeichen chronischer Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht kochende) Sprache haben.

Sie müssen leserlich und im allgemeinen richtig schreiben, Gebräuchliches (in deutscher und lateinischer Druckschrift) ohne Aufhören lesen können und in den vier Grundrechnungsarten bewandert sein.

Beitrittsalter dürfen nicht aufgenommen werden.

Wer in eine Unteroffizier-Vorschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, nachdem er mindestens 14 1/2 Jahre alt geworden ist, begleitet von seinem gesetzlichen Vertreter, persönlich bei dem für seinen Aufenthaltsort zuständigen Bezirkskommando vorzustellen und hierbei folgende Schriftstücke vorzulegen:

- a) ein Geburtszeugnis (Knechtblatt des R. Ministeriums des Innern von 1892 Seite 509),
- b) den Konfirmationschein oder einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
- c) ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizei-Obrigkeit,
- d) etwa vorhandene Schulzeugnisse,
- e) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungswelt, oder früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

Das Bezirkskommando veranlaßt die ärztliche Untersuchung, die schulpflichtige Prüfung und die Aufnahme einer schriftlichen Verhandlung über die oben unter B ff. III Absatz 4 erwähnte Verpflichtung, die vom gesetzlichen Vertreter mit zu unterzeichnen ist.

Insofern Stellen frei sind, erfolgt die Einberufung im allgemeinen nach vollendetem 15. Lebensjahre durch Vermittlung der Bezirkskommandos. Hauptentstellungstage sind der 15. April und der 15. Oktober.

Die jungen Leute, die 17 Jahre alt geworden sind, ohne einberufen worden zu sein, sind von der Aufnahme ausgeschlossen und erhalten hieron eine Mitteilung durch das Bezirkskommando.

IV. Die Unteroffizierschulen\*\*) haben die Bestimmung, junge Leute, die das wehrpflichtige Alter erreicht haben und die sich dem Militärfache widmen wollen, kostenfrei zu Unteroffizieren heranzubilden.

Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert im allgemeinen drei Jahre. In dieser Zeit erhalten die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und Unteroffizier-

der sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die bevorzugteren Stellen des Unteroffiziersstandes (Feldwebel usw.), des Beamtenstandes (Zahlmeister u. s. w.) zu erlangen.

Die Unteroffizierschüler werden in erster Linie der Infanterie überwiesen, können aber auch nach Ermessen des Kriegsministeriums der Feldartillerie, den Pionieren und dem Bezirkskommando zugewiesen werden. Für die Verteilung ist in erster Reihe das dienstliche Bedürfnis maßgebend, in dessen sollen die Wünsche der Einzelnen um Zuteilung an bestimmte Truppenteile nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Der in die Unteroffizierschule Eingetretene muß das wehrpflichtige Alter erreicht haben, also mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben.

Er muß mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen, sowie wahrnehmbaren Anzeichen chronischer Krankheiten sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.

Der Eingetretene muß sich tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und in den vier Grundrechnungsarten bewandert sein.

Der Eintritt in eine Unteroffizierschule kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor schriftlich verpflichtet, nach erfolgter Ueberweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil nach 4 Jahre aktiv im Heere zu dienen.

Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommando seines Aufenthaltsorts persönlich zu melden und hierbei folgende Schriftstücke vorzulegen:

- a) einen von dem Zivilvorsitzenden der Erziehungskommission seines Aufenthaltsorts (in Stuttgart der Stadtdirektor, im übrigen der Oberamtsmann) ausgestellten Meldechein,
- b) den Konfirmationschein oder einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
- c) etwa vorhandene Schulzeugnisse,
- d) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungswelt, oder früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschule in Biebrich findet im Monat Oktober, in die Unteroffizierschule in Ettlingen im Monat April statt.

Wer zu diesen Zeitpunkten nicht einberufen werden kann, darf in freierwilliger Stellen der Unteroffizierschulen in Biebrich bis Ende Dezember, in Ettlingen bis Ende Juni angestellt werden, vorausgesetzt, daß dann noch allen Aufnahmebedingungen genügt wird.

Stuttgart, den 21. Februar 1906.  
Königlicher Oberrekruirungsrat:  
von Marzialer.

#### Die Herren Ortsvorsteher

werden beantragt, für rechtzeitige Vornahme von **Neuwahlen derjenigen öffentlichen Rechner**, deren Wahlperiode am 31. März abläuft, zu sorgen.

Die Neuwahlen sind mittels Vorlage von Protokoll-Auszügen unter Angabe des Berufs, sowie des Orts, Jahres und Tags der Geburt der neuwählten Rechner, sowie der etwaigen Verwandtschaftsverhältnisse derselben mit dem Ortsvorsteher **spätestens bis 10. April ds. Js.** dem Oberamt anzugehen.

Vor der **Neuwahl sind die Konten- und Besoldungsverhältnisse festzusetzen**. Bezüglich der Kontenfestsetzung muß das abzufassende Protokoll eine genaue Berechnung enthalten, wobei die neuen Vorschriften zu beachten sind. (Min.-Verf. vom 8. Juni 1900, Reg.-Bl. S. 471.)

Beauftragte Ermittlung der Kontenstände ist der Betrag der ordentl. etatsmäßigen Einnahmen der betreffenden Verwaltung nach der letztgestellten Rechnung und des etwa ungetragenen Gemeindefehdens zusammenzustellen. Bei Gemeindefehden, denen zugleich der Steuerertrag obliegt, ist außerdem noch der vierte Teil der auf die Gemeinde entfallenden Staatssteuer, sowie des Amtsfehdens, Brandfehdens, der Adperschaftsteuer und Umlage für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft hinzuzurechnen. Innerhalb des Rahmens von mindestens 4% bis 8% der hierbei sich ergebenden Summe ist sodann die Höhe der Dienstkonten zu bestimmen. Die gefassten Beschlüsse sind dem Oberamt **spätestens bis 10. April ds. Js.** zur Genehmigung vorzulegen.

Die gewählten Rechner sind zu beidigen, bezw. auf den früher abgelegten Dienstfeld hinzuweisen, auch mit den Bestimmungen für öffentlich-rechner und den neuen Bestimmungen über die Rassenführung bekannt zu machen.

\*) Die württembergischen Freiwilligen werden zur Zeit in die Unteroffizier-Vorschulen Neubereitend aufgenommen.

Sonderabdrücke der von dem R. Kriegsministerium ausgegebenen Nachrichten für diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffizier-Vorschulen und in die Unteroffizierschulen einzutreten wünschen, können bei den Oberämtern und bei den Bezirkskommandos unentgeltlich bezogen werden.

\*) Die württembergischen Freiwilligen treten nach beendeter Ausbildung zu einem Truppenteil des XIII. (Königl. Würt.) Armeekorps über.

\*\*) Die württembergischen Freiwilligen werden zunächst in die Unteroffizierschulen Ettlingen, Großherzogtum Baden, und Biebrich, Preussischen Regierungsbereichs Biebrich, und nur wenn hier kein Platz ist, in eine andere aufgenommen.



ragt und viele waren am Sonntag am Samstag ...

am Sonntag ...

am Sonntag ...

am Sonntag ...

am Sonntag ...

r. Untertürkheim 5. Stuttgart, 23. Febr. Heute nacht gegen 3 Uhr brannte die Scheuer des Andreas Barth ...

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Febr. (Vom Kaiserl. Hofe.) Heute vormittag traf in Berlin die Großherzogin von Baden ein. Die Kaiserin kassierte ihr einen Besuch ab. Das Kaiserpaar mit Familie wohnte darauf dem Gottesdienste im Dom bei ...

am Sonntag ...

am Sonntag ...

am Sonntag ...

Berlin, 24. Febr. Der Boff. Bg. zufolge ist der Umschwung in der Stimmung Adolfs Eduards gegenüber

Kaiser Wilhelm in die Zeit vor Weihnachten zurückzuführen. Es sei hauptsächlich das Verdienst des Grafen v. Sodenbors, des früheren Hofmarschalls der Kaiserin Friedrich, gewesen, die beträchtlichen Intrigen einer gewissen Clique, die in Berlin bis vor kurzem in der Person des englischen Militärattachés, Grafen v. Gleichen, einen ihrer Hauptvertreter hatte, bei König Eduard in das rechte Licht zu setzen.

Berlin, 23. Febr. Der Ausbruch der Droschkentritzer ist heute mittag zur Tatsache geworden und macht sich sehr störend bemerkbar. Er wird bis Mittwoch früh dauern.

Frankfurt, 25. Februar. Heute hielt die Deutsche Friedensgesellschaft im Basler Hof ihre Hauptversammlung unter dem Vorsitz von Dr. Adolf Richter-Broschheim ab. Referate erhalteten G. de Neuville-Frankfurt, Quibbe-München und Maxfeld-Stuttgart. Die Versammlung fasste Resolutionen zu Gunsten der deutsch-englischen und der deutsch-französischen Annäherung und formulierte eine Anzahl von Wünschen für die zweite Haager Konferenz, die in absehbarer Zeit von den Regierungen einberufen werden soll.

Rastatt, 26. Febr. Ein Soldat vom 25. Inf.-Reg. wurde heute Morgen in der Nähe des kleinen Exerzierplatzes von einem Bahnhofsmitarbeiter mit abgefahrenem Kopf und ohne Seitengewehr aufgefunden. Es wird angenommen, daß der Soldat, der heimwärts war, die Station überfahren hatte und als er dies merkte, aus dem Zug gesprungen ist.

Hamburg, 26. Febr. Der Postdampfer „Alexandra Edrmann“ traf hier heute früh mit 9 Offizieren und 114 Unteroffizieren und Mannschaften von Santo-Paulo ein.

Ausland.

Aus der Schweiz, 23. Februar. Aus Sitten (Wallis) berichten die Blätter eine sensationelle Erbschaftsgeschichte. Dieser Tage brachte ein Sittener Blatt die Nachricht, daß in Chicago der Millionär Field Marshall im Alter von 71 Jahren mit Hinterlassung von 750 Millionen gestorben sei. Eine Familie Marshall in Sitten hatte nun einen Onkel, der vor etwa 40 Jahren nach Amerika emigriert und erst Dolmetscher, und später Streichhändler war wie der in Chicago verlebte Onkel, der in Chicago Verstorbenen wurde mit dem selbsten ausgesanderten Onkel, der nie etwas hatte von sich hören lassen, identisch sein. Nachforschungen sind durch die schweizerische Gesandtschaft in Washington bereits eingeleitet; der Bescheid ist noch nicht eingetroffen. Die gesamte Bevölkerung harret seiner in Spannung.

Geisingers, 26. Febr. Mehrere Personen, die verurteilt sind den holländischen Provinzen flammen, drangen heute in das Gebäude der russischen Staatsbank ein, töteten den Wächter, verwundeten einen anderen Angestellten der Bank durch Revolververletzungen und raubten 75 000 Rubel. Es gelang den Räubern dann, zu fliehen.

Petersburg, 26. Febr. Der russische Gesandte in Würtemberg, Baron Sudberg, erhielt den Abschied; ebenso wurde dem russischen Gesandten in Teheran, v. Speyer, das frankreichshalber nachgesuchte Entlassungsgesuch genehmigt.

Petersburg, 24. Februar. Fregatkapitän General Pantalejff meldet dem Kaiser unterm 23. aus Tschernigow: Aus den Provinzen Orisk, Kurel und Pallama liegen keine beunruhigenden Nachrichten vor. Die Ruhe stellt sich überall wieder ein. Auch der Generalgouverneur von Kiewenschan hat mir dieselbe Tatsache aus dem ihm unterstellten Bezirk gemeldet, fügt jedoch hinzu, daß sich die Stadt selbst noch im Zustand der Unruhe befindet. Besichtigungen, die ich in den nächstliegenden und südlichen Bezirken der Provinz Tschernigow vorgenommen habe, haben mir die Überzeugung gegeben, daß unter den Bauern ein vorzüglicher Geist herrscht. Sie unterwerfen sich unbedingt der Bestimmung, freiwillig die Aufwiegler auszuliefern. In der Stadt Tschernigow ist alles ruhig. Aus diesem Grunde bitte ich Ew. Majestät, den außerordentlichen Verteidigungszustand für die Provinz aufzuheben und nur den einfachen Kriegszustand bestehen zu lassen.

Petersburg, 26. Februar. Der Beigeordnete des Direktors der hiesigen Pulverwerke, Raakow, wurde heute durch 5 Revolververletzungen getötet. Der Mörder entkam.

New-York, 24. Febr. Infolge starker vulkanischer Ausbrüche des Mont Pelee auf Martinique ist dort eine allgemeine Panik ausgebrochen. Zahlreiche Bewohner flüchten. Mehrere Personen wurden durch niedergehende Steinmassen verletzt.

New-York, 24. Febr. Der Mont Pelee auf Martinique ist wieder in Tätigkeit. In Fort de France sind durch ein Erdbeben viele Häuser zerstört. Der Vulkan La Soufriere auf Saint Vincent ist jetzt tätiger als in der ganzen Zeit seit 1902. Die Erdbeben auf Martinique sind stärker als die vor vier Jahren. Die Bewohner der Städte flüchten aufs Land, weil sie fürchten, daß die Kanonen in den Städten umfallen.

New-York, 26. Febr. Nach einer Meldung des New-York Herald sind die Küstengebiete Kolumbiens neuerdings von einem Erdbeben heimgesucht worden, dem 2000 Menschen zum Opfer gefallen sind.

Bermischtes.

Der älteste Kellner in Deutschland. Unter Bezugnahme auf eine aus einem Fachblatt stammende Notiz über den ältesten Kellner in Deutschland wird dem Berl. Tagebl. aus Stuttgart geschrieben: Nicht der Oberkellner im Hotel Berlin in Sibing ist der älteste Kellner in Deutschland, sondern der Kellner des gastronomischen Gewerbes befindet sich im Hotel Marquardt in Stuttgart. Die aus aller Herren Ländern kommenden Hotelgäste kennen den ehrenwürdigen, immer noch gewandten alten Herrn Louis Wolf, der am 5. Juli 1831 geboren und 1846 in den Kellnerstand getreten ist. Er ist also 75 Jahre alt und 60 Jahre in seinem Beruf tätig. Heute noch ist er von morgens 7 Uhr bis nachts 11 Uhr im Dienst, der jetzt allerdings für ihn nur noch eine Art Ehrendienst ist. Seit 1880 ist er im Hotel Marquardt tätig, wo er im Lauf der Zeit Gäste von allen Nationen, Monarchen, Minister, Diplomaten, hohe Militärs, Dichter, Schriftsteller, Künstler, Leuchten der Wissenschaft, die hervorragenden Vertreter des Handels, der Industrie zu bedienen hatte. Wolf erzählt gerne von seinen Berufsereignissen mit berühmten Persönlichkeiten schon aus der Revolutionszeit und in den späteren Jahren, die vielfach von großem historischem Interesse sind.

Eichen-Riesen. Im Forstbezirk Bolheim am Südrand der „Schwäbischen Alb“ kam anlässlich der Eichenfällungen in diesem Winter eine Eiche zum Vorschein, welche für sich allein den hohen Erdb von 1000 M. brachte. Der am Stiel über 1 m Durchmesser haltende Stamm hatte in 3 Blöcken einen Kubikinhalt von 8 Kubikmetern, so daß der Erdb von 1 Kubikmeter im Walde sich auf 125 M. stellt, ein Zeichen, wie rasch der Wert guten Eichenholzes im Steigen begriffen ist. Den stärksten Block erwarb mit 600 M. die Holzhandlung Peter Däumling in Würzburg, die beiden anderen Blöcke die württbg. Holzwarenfabrik Geißlingen a. St. Bei dieser günstigen Zukunft des Eichenholzes ist es begreiflich, daß auch auf der Schwäbischen Alb der Eichenwuchs auf den ihr zugehörigen Standorten unläufig Berücksichtigung verdient wird.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 26. Febr. Bei Langholzverkäufen in der letzten Woche blühten die Gemeinden Reulach 123 Proq., Albulach 121 1/2 Proq., Riebelberg 120 Proq., Sonnenhardt 121 Proq. und Martinsmooß 122 Proq. des staatlichen Holzpreises.

Nur das wahrhaft Gute behauptet sich. Es wird durch Mühe und Fleiß erarbeitet, findet verdienten Erfolg und — nachahmer. Das geht auf allen Gebieten so. Und es gibt naturgemäß immer wieder Leute, die alles Neue versuchen müssen. Aber das Ende vom Lied ist doch, daß sie sich auf das wirklich Gute zurückkommen, und daß nur dieses sich behauptet. Zu diesen bewährten Ergebnissen gehören vor allem die Maggi'schen, nämlich Maggi's Würste, Maggi's Bouillontopfen und Maggi's Suppen.

Bestellungen auf den Gesellschafter für den Monat März können schon jetzt bei allen Postämtern und Landpostboten sowie bei der Exped. ds. Bl. gemacht werden.

Druck und Verlag des W. Kaiser'schen Buchdruckers (Emit. Kaiser'schen) für die Verhältnisse verantwortlich: A. G. v. R.

Militärgenesungsheim Walden bei Nagold.

Am 6 März 1906 vormittags 10 Uhr wird der Bedarf an Verpflegungsbedürfnissen für das Rechnungsjahr 1906 öffentlich vergeben und zwar:

Oberrüpfel, frische Äpfel, Bagerbier, frische und gedörrte Birnen, grüne und weiße Bohnen, Kognak, Butter, Eier, geröcknete Erbsen, Fadennudeln, Kalbfleisch, Rindfleisch, Schweinefleisch, Knudleder, Pöfel (Salz), Fleisch, keine Straußen, Binsen, Rohwisch, Dörrenkammern, Reis, Salatöl, Salz, Semmel, gekochter Schinken, Schweinefleisch, ger. Speck, Weizenmehl, Sandwein, Weineisig, Schinkenwurst, Salamiwurst, weiße Preßwurst, Getreidemehl, Leberwurst, Würstchenwurst, Schweizer-, Backfleisch und Rahmkäse, Zwiebeln, Kopfsalat, Weiß- und Rotkraut, Spinat, Sappengrün.

Außerdem Weichholz, grüne und weiße Selse, Soda. Gleichzeitig werden Knochen- und Knochenschädel (Spätsch) vergeben. Die Bedingungen, welche von den Beförderungsinstituten zu unterzeichnen sind, liegen im Geschäftszimmer des Militärgenesungsheimes auf.

Angebote, Verpflegungsbedürfnisse und Nachschüsse geizunt, sind bis 6. März 1906 vormittags 10 Uhr einzureichen. Zum gleichen Termin sind Angebote auf die Fuhrleistungen für die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1908 einzureichen.

Güllerpumpen

mit unbedrehtem Zylinder eisernen Kolben und Ventilen, sowie einen g. brauchten

Pumpbrunnen

empfehlen, um zu räumen, d. d. d. Nagold. Wilh. Gauß, Schloss u. d. Reichs.

Koblerdorf Oberamt Nagold. Es wird ein junger Sprungfähiger

Eber gesucht

von

Farrenhalter Friedrich Reuz.



Die Stadt-Gemeinde Nagold verkauft am Freitag den 2. März

Nadelholz-Brennholz

im Distrikt Bahl Abteilung Wäde und Distrikt Rittlerbergle Abt. Ostschlammmer Steig, Schlegelwälden und Strickacker: 100 M. Nadelholz-Schüter und Brägel (sein Werkholz) und 6000 Büschel Nadelholz.

Zusammenkunft nachm. 1 Uhr auf der alten Dietstraße am Feldtraut der Abteilung Wäde.

Paten- (Dötes-) Briefe

empfehlen G. W. Kaiser.

**Gewerbeverein Nagold.**  
**Öffentliche Ausschuss-Sitzung**  
 am 2. März abends 8 Uhr im „Löwen“  
 zur Abfassung des Jahresberichts an die Gesamtheit ammer vom Jahre 1905  
**Der Vorstand.**

Oberschwandorf, 27. Februar 1906.  
**Todes-Anzeige.**  
 Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater und Großvater  
**Jakob Brenner**  
 Steingutbesitzer  
 nach schwerem Leiden im Alter von 61 Jahren heute nacht 12 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
 Die trauernden Hinterbliebenen  
**Gebrüder Brenner, Steinhauer.**  
 Beerdigung Donnerstag nachmittag 1 Uhr.

Nagold.  
 Empfehle  
**Brantkränze, Zweige u. Buketts,**  
 sowie alle einzelnen Bestandteile für Blumenbindereien.  
**Perl- und Palmzweigkränze und -Buketts,**  
**Sterbewäsche**  
 in schöner Ausföhrung und billigsten Preisen  
**Paula Raaf.**

**Waschen Sie nur mit**  
**Schneekönig**  
 Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.



Souberangeböt, verbindlich bis 10. März: Diese und die kommende Woche werden noch zum Verkauf mehrere Tausend feine, getropfte Glaschalen gefüllt mit frischem Waldmoos und dieses bepflanzt mit Maiblumenstauden; die Maiblumen treiben nach und nach aus dem Moos hervor, und bald knospen sie und blühen — das ganze Frühjahr hindurch einen entzückenden Fensterschmuck bildend.  
 Glaschale, gefüllt mit Waldmoos und bepflanzt mit **79** Maiblumenstauden  
 2 solcher komplett gefüllter Glaschalen M. 1.50  
 4 Stück M. 3.—  
 7 Stück M. 5.—  
 Die Glaschale hat einen Umfang von nahezu 1/2 Meter. Unter 2 Stück werden nicht versandt.  
 Thüringer Wetterhäuser mit Starloren und großem Thermometer 98 f.  
 Nistkästen für das freie für Stare, Meisen und andere Singvögel 95 f.  
 Gemüse-Samen-Sortiment enthaltend zusammen 10 Pakete Samen: Gurken, Radies, Rettig, Petersilie, Kohlrabi, Sellerie, Möhren, Zwiebeln, Salat, Gartenkräuter  
**Gärtnereien Peterseim, Erfurt.** Lieferanten an Schulen u. Behörden.  
 Dieses Jahr sehr billig: Gemüsesamen, Blumen-samen, Obstbäume, Rosen. Hauptkatalog umsonst.

Nagold.  
 Rein schwarze grauer Schwanzer hat sich am Samstag **verlaufen.**  
 Derjenige, welcher mir über dessen Aufenthalt Auskunft geben kann, wird gebeten, gegen Belohnung Mitteilung machen zu wollen.  
**Bierbrauereibesitzer Burkhardt.**

Nagold.  
**Kalkausnahme**  
 am Donnerstag in Grüningers Ziegelei.  
 Einen 14tägigen **Braunwallachen** segt dem Verkauf aus der Obsee.

Nagold.  
**Fenster-Leder**  
 in allen Preislagen, sowie auch **Rabenpelze**  
 in verschiedenen Farben, für Rheuma usw. empföhl.  
**Heinrich Harr, Weißgerber.**  
**Ritz-Felle**  
 kauft bei höchster Berechnung. D. D.

Nagold.  
**Pferde-Schoner**  
 in großer Auswahl unter Garantie  
 1 Paar für 50 Ztr. Zugkraft M. 3.50  
 1 Paar für 80 Ztr. Zugkraft M. 4.—  
 empfiehlt  
**Gottlob Schmid.**

Nagold.  
**50 Ztr. Heu**  
 verkauft  
**Deuble, alt.**

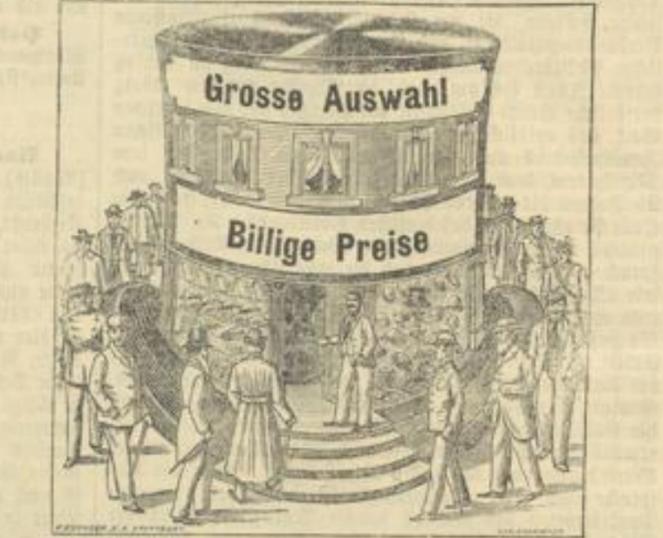
**Feldhausen.**  
 Eine fröhliche **Geiß**, (Rehfarbe ohne Horn),  
 7 Gänse, 5 Hühner, 1 Hahn, 1 eiserner **Flanderpflug**  
 beinahe noch neu, hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen.  
**Jakob Broß.**

**Vollmaringen.**  
 Einen 1/2 Jahr alten, sehr wackelamen **Hof- oder Schäferhund**, Rade (kommt von Wolfshund ab) hat zu verkaufen  
**E. Vogt.**

**3—20 Mark täglich**  
 können Personen jeden Standes, auch Damen verdienen. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusliche Tätigkeit, Vertretung u. Näheres durch  
**Hermann Sobotta, Laurahütte. — Ritzporis.**

Nagold—Walddorf.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Samstag den 3. März 1906** in den Gasth. z. „Röhle“ in Nagold freundlich einzuladen.  
**Gottlieb Maier** Sohn des Michael Maier, Schneider in Nagold.  
**Marie Schuler** Tochter des verst. Jakob Schuler, Maurer Walddorf.  
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Nagold.  
 Empfehle mein großes Lager in **Herren-, Konfirmanden-, und Knaben-Anzügen, Arbeitskleidern** in großer Auswahl zu allerbilligsten Preisen.



Neuheiten in **Herren- und Knaben-Filzhüten und Mützen** frisch eingetroffen  
**Chr. Raaf.**

**Wie entstand Weltall und Menschheit?**  
 Hat Gott die Welt aus dem Nichts geschaffen. Satten die ersten Menschen, Adam und Eva, keine Vorfahren?  
 Von **Willy Peterson-Rinberg.**  
 Mit zahlreichen farbigen und schwarzen Tafeln, Karten, Beilagen und Textabbildungen.  
 Festes bis fünftes Tausend. — Großformat 300 Seiten.  
 Preis broschiert nur M. 2.—, schön gebunden M. 2.80  
 Die Anschaffung des Buches, das auf solider wissenschaftlicher Grundlage beruht, ist wegen seiner gemeinverständlichen Darstellung, verbunden mit einem beispiellos billigen Preis, jedermann zu empfehlen.  
 Borrätig in der **G. W. Zaifer'schen** Buchhandlung.

Nagold.  
 Ein **Mädchen**, welches das **Kleidernähen** gründlich erlernen möchte, kann ein-treten bei  
**Mathilde Köhler.**

Ein tüchtiges **Mädchen** nicht unter 20 Jahren, wird nach auswärts gesucht.  
 Von wem sagt die Expd.

**Zu verkaufen**  
 ein älteres noch gut erhaltenes **Tafelklavier**, besonders für Anfänger geeignet. Näheres durch die Expd. d. Bl.

**!! Löffel !!**  
 in Silber, verfilbert und Britannia empfiehlt in größter Auswahl **Fr. Günther, Uhrmacher.**  
 Ein modernes, vergrätes **Zimmer** hat zu vermieten  
 Wirt sagt die Expd. d. Bl.  
**Fruchtpreise:**  
 Nagold, 24. Februar 1906.  
 Weizen . . . . . 9 80 —  
 Gerste . . . . . 9 — —  
 Bohnen . . . . . 7 70 —  
**Viktualienpreise:**  
 1 Pfund Butter . . . . . 96—100 —  
 2 Eier . . . . . 14 —  
 Altentag, 21. Februar 1906.  
 Neuer Vinkel . . . . . 7 71 —  
 Haber . . . . . 8 66 —  
 Reizen . . . . . 9 00 —  
 Gerste . . . . . 9 75 —  
 Röhlfucht . . . . . 9 20 —  
 Weizen . . . . . 10 50 —  
 Roggen . . . . . 9 50 —  
 Wollen . . . . . 8 50 —